

Gestreift, gesprenkelt, gelockt: Variationen des Gefieders

Die Vielfalt der Zwerghühner wird nicht allein durch unterschiedliche Rassen geprägt, sondern auch durch die sogenannten Farbschläge innerhalb der Rassen. Darunter verstehen Züchter die unterschiedliche Färbung und Zeichnung der Federn. Sie variiert von Einfarbigkeit hin zu einer Bänderung, verschiedenen Varianten mit Tupfen, Streifungsmustern und vielen mehr.

Während einige Rassen nur in ein oder zwei Farbschlägen bekannt sind, gibt es andere, die in fast 30 verschiedenen Farben und Zeichnungen vorkommen – ein gutes Beispiel sind die Deutschen Zwerg-Wyandotten. In den letzten Jahren sind viele Farbschläge neu hinzugekommen oder züchterisch auf weitere Rassen übertragen worden.

Dazu gibt es auch Zwerghühner mit gelocktem Gefieder – kein Scherz! Wobei gestruppt eigentlich der bessere Ausdruck ist, da die einzelne Feder eher aufgestellt als richtig lockig ist. Typische Vertreter sind Zwerg-Cochin, Holländer Zwerg-Haubenhühner, Zwerg-Strupphühner oder Chabo. Weiterhin gibt es noch eine besondere Gefiederstruktur zu nennen, und zwar die Seidenfiedrigkeit. Bei dieser Gefiedervariante sind die Federfahnen zerschlossen. Das ist bei Zwerg-Seidenhühnern das Rassemerkmal schlechthin; Seidenfiedrigkeit gibt es aber auch bei Chabo. Sie kann theoretisch bei allen Rassen auftreten.

Obwohl sowohl das Struppgefieder als auch die Seidenfiedrigkeit so völlig anders aussehen als das Nullachtfünfzehn-Gefieder, sind Zwerghühner mit diesen Merkmalen genauso robust wie alle anderen Zwerghühner auch.

ZWERG-COCHIN IN GELOCKT UND „NORMAL“.





GROß UND KLEIN ZUSAMMEN KLAPPT AUCH – WENN ES GENÜGENDE PLATZ FÜR AUSWEICHMANÖVER GIBT ...

Hühner in Hof und Garten

Die private Hühnerhaltung hat in den letzten Jahren einen nie geahnten Aufschwung erfahren. Auf einmal ist es wieder en vogue Hühner zu halten. Viele Menschen wünschen sich wohl ein Stück heile Welt zurück aus der Zeit, als Massentierhaltung noch unvorstellbar und die damit einhergehenden Probleme unbekannt waren. Zeugen dieser Vergangenheit schlummern noch in einigen Gärten: alte Hühnerställe, die mittlerweile zur Aufbewahrung von Gartengeräten umfunktioniert wurden. Die Gärten selbst sind kleiner geworden, in neueren Wohngebieten noch viel kleiner. An eine Haltung, die früher gang und gäbe war, von sagen wir ein oder zwei Dutzend großen Hühnern ist hier kaum zu denken, schließlich sind die Platzbedürfnisse großer Hühnerrassen nicht zu unterschätzen.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Zwerghühner die großen Hühnerrassen in der Beliebtheit deutlich überholt haben – zumindest, wenn es um die Rassegeflügelzucht geht, wie sie in Kleintierzuchtvereinen betrieben wird. Umso überraschender ist es, dass sie bei reinen Hobbyhaltern noch immer so etwas wie ein Geheimtipp sind. Wahrscheinlich liegt es daran, dass Zwerghühner der großen Masse der Bevölkerung einfach zu unbekannt sind und sie für reine Zierhühner gehalten werden.

Schon oft wurde ich gefragt, ob Zwerghühner denn auch Eier legen. Eine Frage, die ich mit bestem Gewissen mit ja beantworten kann. Aufgrund der heutzutage meist geringeren Platzverhältnisse sind Zwerghühner im Grunde für die meisten Halter die wesentlich geeigneteren Hühner.

Wie Zwerghühner die Welt wahrnehmen

Die wilden Bankivahühner sind bestens an ihr Leben im Dschungel angepasst - und unsere Hühner besitzen noch die gleichen Fähigkeiten, auch wenn als Folge der Domestikation von Rasse zu Rasse einige Unterschiede bestehen können.

Wer seine Hühnchen liebevoll pflegen und artgerecht halten möchte, sollte sich auch anschauen, wie die Tiere ihre Welt wahrnehmen und sich darin zurechtfinden. So lassen sich Missverständnisse und Haltungsverfehler vorbeugen und überraschende Erkenntnisse gewinnen. Übrigens bestehen bei den Sinnesleistungen keinerlei Unterschiede zwischen großen und Zwerghuhnrasen.

Mit scharfen Augen

Zwerghühner verfügen wie alle Geflügelarten über ein enormes Gesichtsfeld und damit einen sehr großen Sehwinkel. Eine besondere Tiefenwahrnehmung haben sie allerdings nicht. Aus diesem Grund laufen Ihre Zwerghühner auch nicht gerne über größere unbewachsene, sprich strukturlose Flächen, noch dazu, wenn von oben kein Schutz in Form von Bäumen oder Ähnlichem vorhanden ist und die Hühner Greifvogel-Angriffe fürchten.

Um etwas genau fixieren zu können, müssen Zwerghühner ihren Kopf ständig wenden. Denn sie betrachten das meiste mit beiden Augen getrennt – erst mit dem einen, dann mit dem anderen Auge – und erleben so den Raum dreidimensional. Wenn Sie Ihre Zwerghühner genau beobachten, fällt Ihnen das ganz bestimmt auf. Aber sie haben genauso die Fähigkeit, kleine bewegliche Objekte wie Würmer und Käfer zielsicher anzupeilen.

Haben Hühner Ohren?

Und ob! Eine Ohrmuschel suchen Sie an ihnen allerdings vergebens. Die Ohröffnung ist durch ganz zarte Federchen abgedeckt, die zum einen vor Staub und Schmutz schützen, zum anderen so fein sind, dass sie leiseste Töne ins Ohrinnere dringen lassen.

Obwohl den Zwerghühnern, wie allen Vögeln übrigens, das äußere Ohr fehlt, ist ihr Hörsinn sehr gut ausgeprägt. Ihre Zwerghühner können selbst die leisesten Töne nicht nur hören, sondern auch einem entsprechenden Artgenossen im Familienverband zuordnen. Am deutlichsten wird dies, wenn Glucken ihre eigenen Küken unter einer Vielzahl anderer erkennen und „ansprechen“ können. Selbst wenn die Küken noch im Ei sind, halten die Mütter Zwiesprache mit ihnen, und zwar in für den Menschen kaum hörbarer Weise. Umgekehrt können Ihre Zwerghühner bei Aufregung in ein sehr lautes Gegaucker verfallen – für Sie einfach nur ein heillooses Durcheinander, für Ihre Zwerghühner jedoch völlig zuordenbar und strukturiert.

Erfühlen mit dem Schnabel

In erster Linie beurteilen Hühner das Futter mit den Augen. Aber im Schnabel-, Zungen- und Rachenbereich besitzen sie zahlreiche Tastkörperchen, die sie bei der Einschätzung der Futterbeschaffenheit unterstützen. So kann das Huhn die Größe, Form, Oberflächenbeschaffenheit und andere Eigenschaften des Objekts abschätzen. Spätestens wenn Sie Ihren Zwerghühnern eine Körnermischung anbieten, können Sie das erkennen. Weizenkörner kommen ihnen

WAS IST DENN DA
OBEN LOS?





MEHLWÜRMER
SCHMECKEN IMMER
UND ÜBERALL ...

mit ihrer eher runden Form entgegen und werden deshalb besonders gerne gefressen. Gerste, nur unwesentlich größer, aber spitzer, fällt da schon durch den ersten Tast-Test, vom langen Hafer ganz zu schweigen.

Ganz nach ihrem Geschmack

Obwohl Zwerghühner über einen Geschmacksinn verfügen, haben Studien mit Legehühnern eindeutig bewiesen, dass Form und Größe der Futtermittel viel wichtigere Kriterien bei der Futterauswahl darstellen als der Geschmack. Aus diesem Grund gibt es eigentlich auch nichts, was Ihre Zwerghühner nicht fressen würden. Doch die Natur hat vorgesorgt: Manche Dinge, wie die giftigen Beeren der Eibe oder des Ligusters, werden wohl instinktiv gemieden. Selbst wenn Ihre Zwerghühner davon probieren, hören sie sofort auf, davon zu fressen. Dennoch sollten Sie es nie darauf ankommen lassen und Giftpflanzen aus dem Zugriffsbereich der Hühner entfernen. Denn wie heißt es so schön? Vor-sicht ist die Mutter der Porzellankiste.

Können Hühner riechen?

Der Geruchssinn ist bei Zwerghühnern nicht besonders ausgeprägt, weil er für die Vorfahren bei der Futtersuche im Dschungel nicht lebensnotwendig war. Dennoch erkennen sich die Tiere gegenseitig am Familiengeruch.

Den bescheidenen Geruchssinn können Sie sich zunutze machen, wenn Sie neue Zwerghühner zu Ihren Alteingesessenen hinzusetzen wollen – denn dabei gibt es immer Auseinandersetzungen. Setzen Sie die neuen Zwerghühner abends zu den anderen auf die Sitzstange und sprühen Sie alle mit etwas Parfüm ein. So riechen alle gleich. Meistens erleichtert das das Eingewöhnen. Verhindern können Sie Querelen damit allerdings nicht, denn Hühner können zwar schlecht riechen, aber wie gesagt sehr gut gucken: Sie kennen ihre Familienangehörigen genau.

